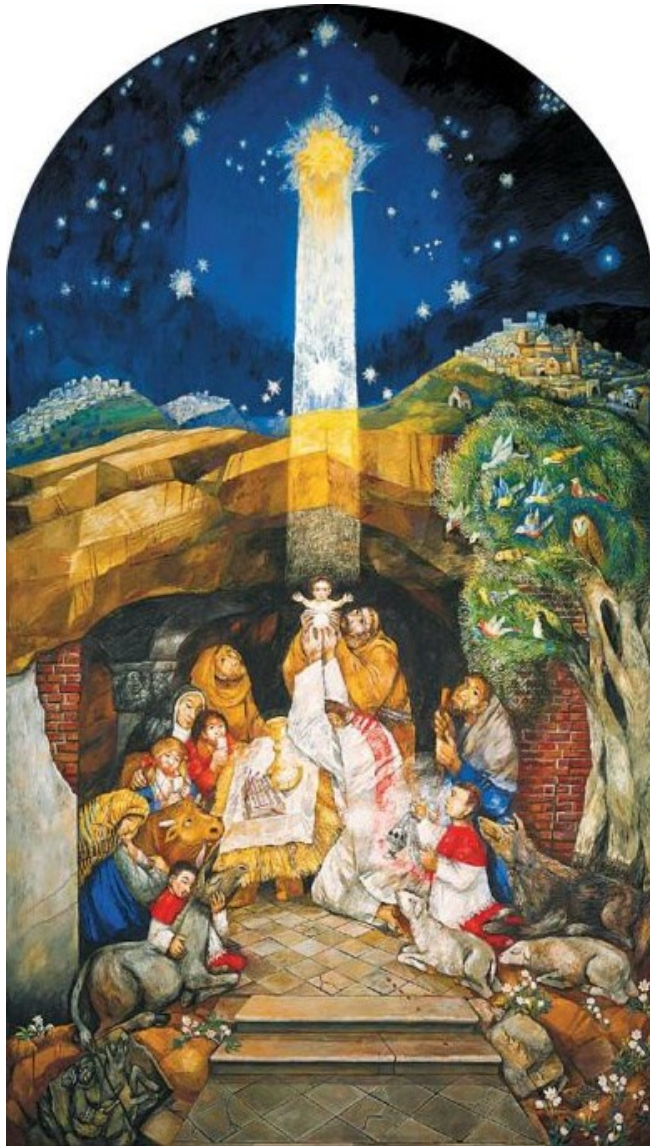


Frohe Weihnachten und Gottes Segen für 2021



Liebe Freunde des Klosters und der Wallfahrt,

1223 ist das Geburtsjahr der Weihnachtskrippe. Der Hl. Franziskus wollte in einer Höhle bei Greccio (Mittelitalien) die Geburtsgrotte von Bethlehem nachbilden und mit den armen und einfachen Leuten die Geburt des göttlichen Kindes feiern. Damit wollte er Weihnachten in die konkrete Wirklichkeit seiner Zeit hineinholen und deutlich machen, dass sich Gott genau hier und jetzt finden lassen möchte. Im Zugehen auf Weihnachten in diesem Jahr war immer wieder die Angst und Sorge spürbar, wie denn Weihnachten überhaupt gefeiert werden kann unter den Einschränkungen, die durch die Coronapandemie zu ertragen sind. Der gemeinsame Besuch des Weihnachtsgottesdienstes, das Zusammenkommen der vielleicht über das Jahr hin weit verstreuten Familie, die gewohnten Besuche bei Eltern und Schwiegereltern – um nur einige Dinge zu nennen, sind plötzlich in Frage gestellt und einer der scheinbaren so verlässlichen Orte, wo wir mit unserer Sehnsucht nach Geborgenheit Ruhe finden können, ist als Zuflucht für ein letztes Stück Normalität und Menschlichkeit für viele ernsthaft bedroht.

Der verstorbene Priester und Maler Sieger Köder hat einen wichtigen Zusammenhang ins Bild gebracht, der uns in dieser Situation hilfreich sein kann. Jesus, der vor mehr als 2000 Jahre zur Welt gekommene Sohn Gottes, wird von Franziskus erhoben und eins mit der Hostie, die der Priester bei der Feier der Hl. Messe in Händen hält. Bethlehem, das Haus des Brotes, wie dieser Name übersetzt heißt, ist also überall da, wo wir die Hl. Messe feiern und Jesus als Brot des Lebens mitten unter uns ist. So wie er damals in Armut und Not zur Welt kam, so ist er auch in unserer so bedrängten Zeit da und will uns genau da nahe kommen. Mit unseren Ängsten und Sorgen, mit unserer Freude und unserem Dank dürfen wir zu ihm gehen, der uns neben vielen anderen Möglichkeiten, ihm in unserem Leben zu begegnen, besonders in der Eucharistie erwartet, um uns zu stärken und seinen Frieden zu schenken. Dort dürfen wir den Sohn Gottes nicht nur wie der Hl. Franziskus auf dem Bild in Händen halten, sondern ihn voll Glauben in der Kommunion wahrhaft in unser Herz aufnehmen. Was für ein Geschenk! Dieses Geschenk feierten wir mit unseren 11 Kommunionkindern statt wie vorgesehen im Mai in diesem Jahr im Oktober, was unter den

bekanntem Umständen trotzdem eine bewegende Feier war. Ansonsten haben uns die Kinder- und Jugendlichen gefehlt, die immer zahlreich zu den Kindercamps, Bibelcamps und Login-Wochenenden kamen und wir können nur hoffen, dass im kommenden Jahr hier wieder ein Stück Normalität einkehrt. Dankbar sind wir, dass wir noch ein gut besuchtes Seminar mit den Priesterbrüdern Hüger im Februar und mit Pfr. Leo Tanner im September durchführen konnten. Beide haben wir auch wieder für das kommende Jahr eingeladen. Die geplanten Exerzitien mit Pfr. Peter Meyer mussten leider ausfallen, wie auch das Pfarrfest und die Wallfahrtsfeste im Sommer. Das große verschobene LobpreisKonzert würden wir gerne am 17. Juli und die Exerzitien vom 12. – 16. April 2021 nachholen.

Durch die Neugestaltung des Kirchplatzes mit einer passenden Pflasterung und weiteren Grünanlagen hat unser Wallfahrtsort ein ansprechendes Gesicht. Unser Förderverein hat diese Maßnahmen großzügig bezuschusst und Vorstandsmitglied Architekt Leo Götzmann, hat auch dieses Mal unentgeltlich die Planung und Betreuung dieses Projektes übernommen! Überhaupt ist unser Wallfahrtsort Waghäusel durch die Übertragungen bei Radio Horeb weit über die Region hinaus bekannt und wir sind froh, dass wir auf diese Weise einen kleinen Beitrag für die Verbreitung des Evangeliums in unserem Land leisten können.

Im November konnten wir nach langjährigen vorbereitenden Gesprächen endlich das Gelände für das geplante „Haus der christlichen Nächstenliebe“ erwerben, wobei auch hier der Förderverein ¼ der Kosten abgedeckt hat. Die Planungen für das Haus selbst sind so gut wie abgeschlossen und sobald wir die noch fehlenden Eigenmittel von ca. 1 Mio. € haben, können wir mithilfe der zugesagten Darlehen mit dem Bau beginnen. An dieser Stelle sei aber noch einmal ganz herzlich allen gedankt, die ihren Beitrag zu der 1 Mio. € vorhandenen Eigenmittel gegeben haben. Bislang haben wir stets die Hilfe Gottes bei all unserem Tun spüren dürfen und wollen auch weiterhin vertrauen, dass er jene schickt, die uns hier unterstützen können, damit wir dieses Haus zur Ehre Gottes und zum Wohl vieler Menschen bald errichten können.

Am Ende dieses Grußes zum nahenden Weihnachtsfest ist es uns ein großes Anliegen, allen zu danken, die uns hier im Kloster, der Gemeinde und der Wallfahrt unterstützen:

Sei es durch ihr Gebet, oder durch ihre mit Blick auf Jesus am Kreuz geduldig ertragenen Leiden, durch Spenden, die wir bedingt durch die Mindereinnahmen bei den Kollekten gut brauchen können, oder durch ihre vielfältige Mitarbeit. Unter den vielen möchte ich besonders jene erwähnen, die sich beim Corona-bedingten Ordnungs- und Reinigungsdienst einbringen! Ohne sie könnten wir keinen einzigen Gottesdienst feiern! Da wir leider auch in naher Zukunft nicht mehr Leute fest anstellen können, sind wir vor allem auf die Stütze der inzwischen über 100 ehrenamtlichen Helfer in den verschiedensten Bereichen angewiesen.

All das veranlasst uns natürlich, weiter darum zu beten, dass wir Brüder und alle, die diesen alten Wallfahrtsort lebendig erhalten möchten, auch die nötige Kraft und Gesundheit geschenkt bekommen. Es ist schön, wenn wir ein wenig mithelfen dürfen, dass die gute Botschaft des Evangeliums viele erreichen und froh und glaubwürdig bezeugt werden kann.

Es wünschen allen Lesern dieser Zeilen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr und grüßen in herzlicher Dankbarkeit und Verbundenheit aus Waghäusel

Ihre Brüder vom Gemeinsamen Leben

***Bruder Meinrad, Pater Stefan-M., Pater Hermann-Joseph,
Pater Jürgen und Pater Robert-Maria*** (Verfasser dieser Zeilen)